

Ein neuer Grabfund der Spätawarenzeit aus Mistelbach, Niederösterreich

Claudia THEUNE und Ines GÖRLICH

Zusammenfassung

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts kamen in Mistelbach im Bereich des Krankenhauses immer wieder frühmittelalterliche Grabfunde zu Tage, die mehrheitlich der Spätawarenzeit zuzuordnen sind. 1996 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt dokumentierten 66 Gräber publiziert. 2018 ist bei Bauarbeiten im Krankenhausareal erneut ein Grab entdeckt worden, so dass nun 67 Gräber bekannt sind. Dabei handelt es sich um ein Frauengrab, welches mit einigen

Perlen, Ohringen, einem Ring, einer Gürtelschnalle, einem Spinnwirtel, einer Nadelbüchse und einem Keramikgefäß ausgestattet war. Das Grab kann in die Spätawarenzeit (8./beginnendes 9. Jahrhundert) datiert werden und fügt sich sehr gut in den bisherigen Bestand des Gräberfeldes ein.

Schlagnworte: Gräberfeld Mistelbach, Niederösterreich, Frühmittelalter, Awararenzeit, frühmittelalterlicher Grabfund

1. Einleitung

In der niederösterreichischen Katastralgemeinde Mistelbach, auf dem Gelände des Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf, wurde während Bauarbeiten im Sommer 2018 eine frühmittelalterliche Bestattung gefunden (**Abb. 1**). Damit konnte der Bestand des bekannten awarenzeitlichen Gräberfeldes in Mistelbach erweitert werden. Die bis in die frühen 1990er Jahre bekannten Befunde und Funde wurden von Anton DISTELBERGER 1996 umfassend publiziert.¹ Im Rahmen dieses Beitrags sollen das Grab von 2018 und die zugehörigen Funde vorgestellt, chronologisch eingeordnet und in einen kulturhistorischen Kontext im Zusammenhang mit dem schon bekannten Bestattungsplatz beziehungsweise Fundorten der Region gestellt werden.²

2. Historischer Hintergrund

Die Einnahme des Karpatenbeckens, Pannoniens bzw. des heutigen Niederösterreichs durch das awarische Khaganat hängt ursächlich mit dem Abzug langobardischer Ver-

bände in den italischen Raum im Jahr 567/68 zusammen.³ Durch das entstandene Machtvakuum an der Donau, in Pannonien und dem Karpatenbecken konnten awarische Gruppen das Land in Besitz nehmen und besiedeln.⁴ Auch archäologisch kann in dieser Zeit die Neuanlage zahlreicher Gräberfelder konstatiert werden.⁵ Insbesondere seit 580 übte das awarische Khaganat Druck auf das byzantinische Reich aus und etablierte seinen Machtanspruch in dem genannten Raum.⁶ Nach der Niederlage vor Konstantinopel 626⁷ folgte eine Zeit der Konsolidierung. Für das 8. Jahrhundert sind nur wenige schriftliche Quellen bekannt, lediglich das Ende der Herrschaft im Karpatenraum im Zuge der Niederlage gegen Karl den Großen in den 790er Jahren ist dokumentiert.⁸ In der Folge verlor das awarische Khaganat seine politische Macht.

Die Ethnogenese der awarischen Gruppen ist, wie andere Ethnogenesen im Frühmittelalter ebenso, ein stetiger dynamischer und vielschichtiger Prozess. Dies gilt insbesondere, da in dem genannten Gebiet diverse ethnische Einheiten lebten und Krieger- oder Gefolgschaftsverbände mit beziehungsweise unter dem awarischen Khagan agierten. Genannt werden awarische, bulgarische, slawische, antische, dulebische, gepidische, langobardische,

¹ DISTELBERGER 1996.

² Die Bearbeitung der Funde erfolgte in einem Bachelorseminar am Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien unter Leitung von Claudia THEUNE. Für etliche Hinweise danken wir herzlich Barbara HAUSMAIR (Universität Innsbruck) und Silvia MÜLLER (Markersdorf).

³ Folgende, die Geschichte der Awararen betreffende, Angaben stützen sich auf POHL 2002 sowie POHL 1996.

⁴ POHL 2002, 89.

⁵ DAIM 1996, 199–201; DAIM 2003, 23–35.

⁶ POHL 2002, 128–159, 237–255.

⁷ POHL 2002, 248–255.

⁸ POHL 2002, 315–320.

Abbildungsnachweis

- Abb. 1: Kartengrundlage: OpenStreetMap and contributors, CC-BY-SA, Bearbeitung: Peter HINTERNDORFER
Abb. 2: Plangrundlage: WFP GmbH und Thanados 2021, Bearbeitung: Ines GÖRLICH; Grabnummerierung nach DISTELBERGER 1996, 11.

- Abb. 3: WFP GmbH 2018
Abb. 4: Plangrundlage: WFP GmbH 2018; Bearbeitung: Ines GÖRLICH
Abb. 5: Ines GÖRLICH
Abb. 6: Gabriele GATTINGER (Universität Wien, Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie)

New Burial finds from the late Avar Period from Mistelbach, Lower Austria

Since the beginning of the 20th century, early medieval burials from the Late Avar period have repeatedly come to light in Mistelbach in the area of the hospital. These were published together in 1996. In 2018, another grave was discovered during construction work there. It was a woman's grave, in which beads, earrings, a bronze ring (belt pendant), a belt buckle, a spindle whorl, a needle box and

a ceramic vessel were found. The grave can be dated to the Late Avar period (8th/beginning 9th century) and fits very well into the previous record of the cemetery.

Keywords: Mistelbach cemetery, earrings, early medieval period, Avar period, early medieval grave

Univ.-Prof. Dr. Claudia THEUNE
Universität Wien
Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie
Franz-Klein Gasse 1
Österreich
1190 Wien
claudia.theune@univie.ac.at

Ines GÖRLICH
Auggenthal 31
2054 Haugsdorf
Österreich
ines.goerlich@univie.ac.at